Solanum L.
Dulcamara L. gem.
nigrum L. sehr gem.

Atropa L.
Belladonna L. In waldartiger Menge im Gesenke, im Paršovitzer Hochwalde.

Syringa L.
vulgaris L. In Hecken.

Fraxinus L.
excelsior L. Aeusserst spärlich durch die Wälder verbreitet.

Ligu strum L.
vulgare L. gem. in Hecken und Wäldern.

Verbena L.
officinalis L. sehr gemein.

Mentha L.
sylvestris L. sehr gemein.
aquatica L. sehr gemein.
arvensis L. sehr häufig auf Aeckern.

Lycopus L.
europaeus L. sehr häufig an feuchten Orten.

Salvia L.
pratensis L. Auf Anhöhen spärlich.
glutinosa L. In Wäldern hinter Teplitz in grosser Menge.

Origanum L.
vulgare L. Auf Kalkfelsen hinter Teplitz.

Thymus L.
Serpyllum L. sehr gemein.

Melissa Benth.
Calamintha L. sehr spärlich auf Kalkfelsen hinter Teplitz.
Acinos Benth. gem.
Clinopodium Benth. In allen Wäldern.

Scutellaria L.
galericulata L. gem. an Bachufern.

(Forts. folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die 10te Versammlung des steiermärkischen Forstvereines wird am 2. und 3. September l. J. zu Aussee in Ober-Steiermark abgehalten werden.

— In einer Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 30. Mai machte Professor Dr. Schroff einige pharmakologische Mittheilungen. Er erwähnte zuerst der Verwechslung von Salep mit *Bulbi Colchici.* Unter dem Namen Rhön kam nämlich aus dem Vogelgebirge und dem Thüringer Walde eine angebliche Salepsorte in den Handel, die dem Salep mit Einschnitten sehr ähnlich, noch weisser als dieser ist und keine Epidermis hat, die beim echten Salep vorhanden ist. Die mikroskopische Untersuchung gewährt keine Anhaltspunkte zur Unterscheidung, weil durch das Kochen die Amylumkörperchen zerstört werden. Es sei nicht unwahrscheinlich, dass die Sammlung dieses Salep-Surrogates in den Sommermonaten geschehe, wo die *Bulbi Cholchici* das meiste Gewicht, aber weniger giftige Eigenschaften besitzen. Die Versuche mit Hyoscyamin lassen in dessen Wirkung wohl Verwandtschaft mit Atropin und Daturin, rücksichtlich der Wirkung auf das Nervensystem auch einigen Unterschied von beiden letzteren wahrnehmen. Die bei Atropin und Daturin anfänglich aufregende Wirkung wurde bei Hyosciamin nicht beobachtet, eben so wenig die den beiden ersteren eigenthümliche

Wirkung auf die Sphinkteren, namentlich der Blase und das dadurch verursachte beständige Harnen; auch mangle der lähmende Einfluss auf die unteren Extremitäten. Zur Erweiterung der Pupillen verdient nach den bisherigen Versuchen Hyoscyamin in praktischer Beziehung den Vorzug, theils wegen der rascheren Wirkung, theils auch wegen seiner Löslichkeit im Wasser, letzteres in Fällen, wo Alkohol wegen Reizung des Auges gern vermieden wird.

— In der Monatssitzung des zoologisch-botanischen Vereines am 2. Juli besprach Dr. A. Pokorny die Resultate über die Blattnervation der Gefässpflanzen. Er theilt die Blätter in solche mit einem einzigen und in solche mit mehreren Primärnerven ein; die ersteren trennt er in drei Gruppen, und zwar in Randläufer, wo die Sekundärnerven ziemlich gerade bis in den Rand laufen, in Bogenläufer, wo die Sekundärnerven, welche mehr oder weniger bogig oder geschlängelt sind, nie bis zum Rande des Blattes gelangen, und in solche, bei denen bloss der Primärnerv sichtbar ist. Die Blätter mit mehreren Primärnerven trennt der Vortragende in parallelläufige, bei denen die Primärnerven parallel laufen und an der Spitze etwas konvergiren, in krummläufige, wo die P. N. in stärkeren Bogen gegen die Spitze konvergiren, doch mit einem ausgesprochenen Blattnetze, gebildet aus Nerven höherer Ordnung, endlich in Strahlläufer. Herr Holzinger berichtet über die von ihm aufgefundene, für Oesterreich neue (?) *Pulmonaria mollis*, legt dieselbe zur Ansicht vor, und führt die Standorte von mehreren seltenen Pflanzen, welche von ihm gefunden wurden, auf. Herr Bermann legt das von ihm auf der Schneealpe gefundene *Geum inclinatum* als neuen Bürger der steierischen Flora vor, und führt neue Standorte der *Pulicaria vulgaris* und des *Spiranthes autumnalis* an. Der Vorsitzende Ritter v. Heufler berichtet unter Vorlage desselben, dass der in Dalmatien vorkommende, als *Aspidium rigidum* allgemein versendete Farren *Aspidium pallidum Bory* sei, und dadurch die österreichische Flora um einen Farren bereichert werde. Derselbe legt hierauf ein Werk über die Farne von Newmann vor.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Dr. Rauscher mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Dr Schultz Bp. in Deidesheim mit Pflanzen aus der Pfalz. — Von Herrn W. Siegmund in Reichenberg mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Apotheker Schlickum in Winningen mit Pflanzen aus Luxemburg. — Von Herrn Eltz in Wien mit Pflanzen aus Persien. — Von Herrn Dr. Rehm in Dietenhofen mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Juratzka mit Pflanzen von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Prof. Lobarzewski in Lemberg. — Arndt in Greifswald. — Oekonomierath Schramm in Brandenburg. — Dr. Hess in Molschleben. — Prof. Grisebach in Göttingen. — Hüttner, Felder, Reichard, Janka und Eltz in Wien.

— II. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Aconitum Ranunculifolium* Rchb. aus Tirol, eingesendet von Hausmann. — *Alnus autumnalis* Hart. von Berlin, eing. von Dr. Garcke. — *Angelica montana* Schleh

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 246-247